

Bericht über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 20.01.2009

Um das Funktionieren des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ zu überprüfen und den vereinbarten Testplan zu erfüllen, haben das Sekretariat der IKSE und die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Elbe (Povodí Labe) in Hradec Králové sich geeinigt, die Informationsübertragung zwischen den internationalen Hauptwarnzentralen zu testen. Konkret handelte es sich um die Überprüfung der Weiterleitung und die Bestätigung des Empfangs der Meldung per E-Mail sowie per Fax.

Aus den genannten Gründen erstellte die IHWZ im staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe in Hradec Králové auf dem entsprechenden Formular gemäß der überarbeiteten Fassung des IWAPE eine Übungsmeldung und verschickte sie am 20.01.2009 um 10:00 Uhr per Fax sowie per E-Mail an:

- die IHWZ Dresden (Sächsisches Staatsministerium des Innern – Landespolizeipräsidium),
- das Sekretariat der IKSE, Magdeburg,
- das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik, Prag

Von der IHWZ Dresden wurde diese Meldung um 10:18 Uhr per Fax und um 10:53 Uhr per E-Mail an die anderen deutschen IHWZ (Magdeburg, Potsdam, Hamburg) gemäß Abs. 2.3 des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ (IWAPE) weitergeleitet.

In der folgenden Tabelle ist das Testergebnis (genaue Zeit) für den Empfang der Meldung sowie die Bestätigung des Empfangs der Meldung per E-Mail und Fax zwischen den IHWZ zusammenfassend dargestellt.

IHWZ	Empfang der Meldung		Bestätigung des Empfangs der Meldung			
	Fax	E-Mail	Fax	E-Mail	Telefon	Wem
Dresden	10.06	10.08	11.17	10.59		IHWZ Hradec Králové
Magdeburg	11.34	10.59	13.06			IHWZ Dresden
Potsdam	10.54	10.59	12.09	14.50		Sekretariat der IKSE
Hamburg	11.59	10.59			13.50	IHWZ Magdeburg
Nachrichtlich						
Sekretariat der IKSE	10.56	10.59	Wird nicht gesendet.			
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (über das Lagezentrum des Bundesministeriums des Innern)	ca. 10.56	10.59				

Laut Abs. 3.6 des IWAPE gilt:

„Jede erhaltene Meldung muss schriftlich per Telefax und elektronischer Post (E-Mail) anhand des Musters für Meldebestätigungen (Anlage 2, Blatt 5/6), falls dies nicht möglich ist, dann telefonisch der IHWZ bestätigt werden, von der sie empfangen wurde. Falls diese Rückmeldung nicht innerhalb von 1 Stunde stattfindet, ist die Meldung von der meldenden IHWZ zu wiederholen.“

Aus dem Dargestellten geht hervor, dass die Weiterleitung der Meldung zwischen den IHWZ ordnungsgemäß nach Abs. 2.3 IWAPE erfolgte, jedoch die Meldungsbestätigung durch die IHWZ Magdeburg, Potsdam sowie Hamburg nicht nach den festgelegten Vorgaben erfolgte (siehe oben).